

Nach Lehramtsstudium keine Perspektive (Hilfe)

Beitrag von „CDL“ vom 22. April 2025 12:11

Zitat von Browneyes

Das ist bei vielen Leuten so. Immer wenn man sich einen Beruf auswählt wie z.B. Lehrer, der dann gleich auch klappt, alles gut. Wenn man sich diverse Berufe ausgesucht hat, die jedoch nicht geklappt haben, weil man sie mal eben nicht so einfach anfangen kann wie ein Lehramtsstudium, in das man sich einfach ohne jegliche Hürden von heute auf morgen einschreiben kann, wird prompt unterstellt man wüsste nicht, was man machen soll.

Hier müsste man eher zwischen machen wollen (Plan) und tatsächlich auch machen können (Realistisch) differenzieren. Es nützt nichts, konkrete berufliche Pläne zu haben, die unrealistisch sind, dann hat man mit 50 noch keine Arbeit.

Wie genau soll dir hier aber jemand weiterhelfen, wenn du ~~du~~ lediglich über Pläne schreibst, die du dir zwar wünschen würdest, aber für unrealistisch erachtest oder die sich für dich falsch anfühlen (wie Jura oder Lehramt), wobei du völlig offen lässt, woran es liegt, dass diese ersten Pläne unrealistisch sind, welche Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten du ggf. im Hinblick auf diese ersten Pläne mitbringst, welche Erfahrungen du vielleicht in anderen beruflichen Bereichen bereits sammeln konntest, etc.

Wenn du dich nur mal kurz ausheulen möchtest ist das ok, dann schreib das einfach, damit dein Thread eingeordnet werden kann. Wenn du dir aber tatsächliche Hilfe erhoffst, dann musst du anfangen konkreter zu werden.

Ich bin übrigens nicht im ersten Anlauf Lehrerin geworden, sondern habe erst einmal ein Jura-Grundstudium abgeschlossen, dann Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft abgeschlossen und letztlich berufsbegleitend (mehr als 10 Jahre außerschulische Bildungsarbeit) erst ein Lehramtsstudium gemacht, nicht, weil ich nicht zufrieden gewesen wäre inhaltlich mit meinen früheren Aufgaben, aber weil ich schlicht endlich nicht mehr in relativer Armut leben wollte infolge des minimalen Verdiensts.

Dass Wege nicht gerade sein müssen ist mir also vertraut, das gilt aber für sämtliche Berufe. Ebenfalls gilt für sämtliche Berufe, dass man als erwachsener Mensch Verantwortung übernehmen muss für sich und den eigenen Weg. Dazu gehört meines Erachtens, sich aktiv auseinandersetzen mit dem gewählten Weg, um diesen, wenn er nicht passt, so frühzeitig wie möglich anzupassen.

Niemand hat dich davon abgehalten dein theorielastiges Lehramtsstudium frühzeitig praxisbezogener zu gestalten, sei es durch freiwillige Praktika oder auch ein passendes

ehrenamtliches Engagement. Niemand hat dir verboten, spätestens am Ende des Lehramtsbachelors die Reißleine zu ziehen und umzusatteln. Niemand hält dich jetzt davon ab statt ins Ref zu gehen endlich einen Weg zu suchen und zu beschreiten, der sich zumindest richtiger anfühlt- nur du kannst dich davon weiterhin abhalten oder aber es dir selbst erlauben, konstruktiv zu überlegen, wohin deine Reise gehen soll und diesen Weg dann auch mutig zu beschreiten. Möchtest du das denn überhaupt, also mutig ins Unbekannte starten?